

## ■ Nachruf auf Tasso Springer

Am 3. März 2017 verstarb Prof. em. Dr. Tasso Springer nach kurzer Krankheit im Alter von 86 Jahren. Er war ein begeisterter, international hoch angesehener Physiker, der sich insbesondere um die Forschung mit Neutronen verdient gemacht hat. Unter anderem hat er gemeinsam mit seinem Mentor, dem bedeutenden Physiker Heinz Maier-Leibnitz, das Prinzip der Leitung von Neutronen durch Spiegelung entdeckt und entwickelt. Dies wurde einer der Grundsteine für den Erfolg des Instituts Laue-Langevin (ILL) im französischen Grenoble, das Springer später leitete. Besondere Verdienste erwarb er sich bei der Konzeption und Verwirklichung der Neutronenkleinwinkelstreuung, der wichtigsten Methode zur Bestimmung der Struktur und Wechselwirkung mesoskopischer Objekte, zum Beispiel in der weichen Materie, der Biologie oder auf dem Gebiet keramischer und metallischer Werkstoffe. Praktisch alle Kleinwinkelstreuungsanlagen weltweit arbeiten nach dem Prinzip der von Springer mit dem Jülicher Werner Schmatz betriebenen Anlagen.

Tasso Springer wurde am 6. Oktober 1930 in München geboren und studierte von 1950 bis 1955 an der damaligen Technischen Hochschule München Elektrotechnik und später Technische Physik. Seine experimentelle Diplomarbeit (1955) sowie seine Doktorarbeit (1958) fertigte er am Laboratorium für Technische Physik bei Maier-Leibnitz an. Von 1958 bis 1962 war er Assistent am Labor für Technische Physik und Mitglied der Reaktorbau-Studiengruppe am Forschungsreaktor München (FRM), der besser unter dem Namen „Atom-Ei“ bekannt ist und am 31. Oktober 1957 in Betrieb gegangen war. Während dieser Zeit habilitierte Springer sich, erhielt 1961 die Lehrbefugnis für Experimentelle Physik und war zeitweise Lehrbeauftragter des Oskar-von-Miller-Polytechnikums München. In diese Zeit fiel die Entdeckung der Neutronenleiter.



Tasso Springer

Mit gerade einmal 33 Jahren folgte er 1962 dem Ruf an das heutige Forschungszentrum Jülich und wurde einer der ersten Direktoren des Instituts für Neutronenphysik, das sich später in das Institut für Festkörperphysik entwickelte. Der dortige Aufbau einer international anerkannten Neutronenforschung ist maßgeblich Springer zu verdanken. 1967 wurde er Honorarprofessor an der Uni Bonn. 1974 folgte er dem gemeinsamen Ruf der RWTH Aachen und Jülichs auf eine ordentliche Professur für Experimentalphysik.

Von 1977 bis 1982 führte Tasso Springer – nach Heinz Maier-Leibnitz als Gründungsdirektor und Rudolf Mößbauer, der den allgemeinen Nutzerbetrieb einführte – die Tradition deutscher Direktoren am ILL fort, zunächst als Stellvertreter, dann als General-Direktor. Mit seiner Rückkehr nach Deutschland 1982 nahm Springer bis zu seiner Emeritierung im Jahr 1996 wieder sein Amt als Direktor am Institut für Festkörperforschung in Jülich auf. Mit der Erfahrung aus Grenoble betrieb er mit großem Nachdruck den Ausbau des Jülicher Forschungsreaktors FRJ-2, besser bekannt als „DIDO“, mit der Neutronenleiterhalle ELLA.

Nachdem klar war, dass sich das ehrgeizige Konzept einer deutschen Spallationsquelle auf absehbare Zeit politisch nicht realisieren ließe,

wurde Tasso Springer zu einem der größten Unterstützer der Idee, eine nationale Mittelflussquelle in München aufzubauen, die spätere Hochflussneutronenquelle FRM II. Er wirkte tatkräftig an den Gesprächen im Wissenschaftsrat mit, beriet die Bayerische Staatsregierung seit 1986 und diente von seiner Emeritierung bis 2001 als Vorsitzender des wissenschaftlichen Beirats des wissenschaftlich-technischen Beratungsgremiums zum Bau des FRM II.

Tasso Springer war im Wissenschaftsrat engagiert und Mitglied in zahlreichen Gremien und Ausschüssen, darunter der Deutschen Atomkommission, dem Reaktorsicherheitsausschuss, der Rheinisch-Westfälischen Akademie der Wissenschaften und der Fachkommission des BMFT für das heutige Helmholtz-Zentrum Berlin. 1987 gründete sich auf seine Initiative das Komitee Forschung mit Neutronen – ein Zusammenschluss von Neutronennutzern, Quellenbetreibern und Politikvertretern, das zum Vorbild für weitere Organisationen wurde. 1992 erhielt Springer das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse.

Tasso Springer war die große integrierende Persönlichkeit unter den deutschen Neutronenstreuern. Er hat hohe Verantwortung getragen. Der langjährige Vorstandsvorsitzende des Forschungszentrums Jülich, Joachim Treusch, stellte anlässlich des 60. Geburtstages von Tasso Springer die Frage: „Wie kann einer Verantwortung tragen, der weder eitel ist noch einen geborenen Drang zur Macht hat?“ In Bezug auf Springer antwortete Treusch treffend „Es gibt keine Antwort über das Beispiel hinaus.“ Das Wirken von Tasso Springer ist die Antwort. Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren. Unser aufrichtiges Mitgefühl gilt seinen Angehörigen.

**Dieter Richter und Winfried Petry**

Prof. em. Dr. Dieter Richter, Forschungszentrum Jülich und Prof. Dr. Winfried Petry, Technische Universität München